



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

*Freiburg, 28. September 2011*

Medienmitteilung

---

## **Krankenkassenprämien 2012: Freiburg immer noch einer der billigsten lateinischen Kantone**

*Der durchschnittliche Prämienanstieg für Erwachsene im Kanton Freiburg beträgt 4,4 %. Ein deutlich tieferer Anstieg als im Vorjahr, dessen Auswirkung nicht bei allen Kassen gleichermassen zu spüren sein wird. Damit alle Versicherten ihre Situation analysieren können, stellt der Kanton eine Telefonnummer und eine Website zur Verfügung.*

### **Freiburg und Wallis sind die billigsten lateinischen Kantone**

Im kommenden Jahr beträgt der durchschnittliche Prämienanstieg im Kanton Freiburg für Erwachsene 4,4 % (von 344 im 2011 auf 359 Franken im 2012), für junge Erwachsene 6,9 % (von 303 auf 324 Franken) und für Kinder 4,0 % (von 83 auf 86 Franken). Wie schon in den vergangenen Jahren verläuft der Prämienanstieg anders als der Anstieg der Gesundheitskosten. Letztere steigen im Kanton Freiburg um 1,6 %, während sie in der Schweiz insgesamt um 1,9 % ansteigen.

Die Freiburger Prämien gehören indes immer noch zu den billigsten in der lateinischen Kantone (VS, FR, JU, BE, NE, TI, VD, GE), einzig im Kanton Wallis sind sie tiefer. Die Durchschnittsprämie für Erwachsene beträgt im Kanton Freiburg 359 Franken und im Kanton Genf 463, womit dieser der teuerste der lateinischen Kantone ist. Gesamtschweizerisch gesehen bleiben die Freiburger Durchschnittsprämien ca. 6 % unter dem Schweizer Durchschnitt.

Auch wenn der Kantonsanteil an der Spitalfinanzierung für 2012 bei 47 % festgesetzt wurde und dieser den bevorstehenden Anstieg bis zu einem bestimmten Grad beeinflusst, sollten die Prämien im Kanton Freiburg künftig trotzdem mehr oder weniger stabil bleiben. Der Kantonsanteil steigt nämlich bis 2017 jedes Jahr um knapp 2 %, wodurch die obligatorische Krankenpflegeversicherung im Kanton Freiburg stärker entlastet wird als in anderen Kantonen. Ab 2013 sollte es im Kanton Freiburg somit im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt erneut zu einem schwächeren Prämienanstieg kommen.

Um den Einfluss des Prämienanstiegs abzuschwächen, wird der Staat die Beträge für die Prämiensenkung 2012 mit rund 5,7 Millionen Franken mehr als noch im 2011 anpassen. Rund ein Drittel der Freiburger Bevölkerung (knapp 87 000 Freiburgerinnen und Freiburger) konnte 2010 von dieser Unterstützung profitieren.

## **Erst analysieren, dann entscheiden**

Die Prämien können sich von einer Krankenkasse zur anderen stark unterscheiden. Weitere Faktoren sind ausserdem das Alter der versicherten Person oder noch die Wohnregion. Wie jedes Jahr können Personen, die dies wünschen, ihre Krankenkasse noch bis zum 30. November wechseln. Wer seine Situation zuerst analysieren und erst danach entscheiden will, kann unter der Nummer 026 305 29 38 Informationen bestellen, die dann per Post zugestellt werden.

Des Weiteren stellt die Direktion für Gesundheit und Soziales Informationen auf ihre Website sowie auf die Website einiger ihrer Dienste und Ämter.

Genauere Angaben über die Gewährung von Prämienverbilligungen und den Krankenkassenwechsel für Personen, die bereits Verbilligungen erhalten, sind unter [www.caisseavsfr.ch/ipv](http://www.caisseavsfr.ch/ipv) erhältlich. Entsprechende Informationen erteilt unter Tel. 026 305 45 01 (Deutsch) und 026 305 45 00 (Französisch) auch die kantonale AHV-Ausgleichskasse.

### **Kontakt**

—

GSD, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, T +41 26 305 29 04 (14.30 bis 15.15 Uhr)

### **Kommunikation**

—

GSD, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 02 oder M +41 79 347 51 38